

3497/J XX.GP

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr.Partik-Pablé, Mag. Stadler  
und Kollegen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Personalrochaden und getätigte Verbalinjurien gegenüber  
niederösterreichischen Gendarmeriebeamten

Informationen zufolge, kommt es innerhalb der Gendarmerie in Niederösterreich zu  
Schikanen gegenüber Dienstnehmern, die zur FPÖ oder zur AUF ein Naheverhältnis  
unterhalten.

Die Liste der Sanktionen gegenüber den Beamten ist lang und reicht von willkürlichen  
Versetzungen über überraschende Dienststellenüberprüfungen bis hin zu üblen,  
verleumtenden Nachreden. Ein Bezirkskommandant in Niederösterreich erklärte sogar  
öffentlich, daß er die „braunen Flecken“ in seinem Bezirk ausmerzen werde.

Darüberhinaus ist Medienberichten zu entnehmen, daß vollkommen ungerechtfertigt und  
objektiv nicht nachvollziehbar der bestqualifizierte Bewerber bei der BPD St.Pölten bei einer  
Postenbesetzung nicht berücksichtigt wurde, da er angeblich das SPÖ-Parteibuch kurz zuvor  
zurückgelegt hatte. Unter Anwendung von „Schutzbehauptungen“ wurde dies  
erwartungsgemäß von der maßgeblichen Stelle im Innenministerium dementiert, da diese nur  
nach „objektiven Kriterien“ Stellenbesetzungen vornehmen würde.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher in diesem Zusammenhang an den Herrn  
Bundesminister für Inneres nachstehende

**ANFRAGE:**

- 1) Ist Ihnen der oben dargestellte Sachverhalt bekannt? Wenn ja, wie können Sie sich  
derartige Vorfälle erklären? Wenn nein, was werden Sie unternehmen, um eine  
vollkommene und umfassende Aufklärung in dieser Angelegenheit zu erhalten?
- 2) Können Sie bei Postenbesetzungen, Dienststellenüberprüfungen und Versetzungen  
politische Motive der zuständigen Behörden definitiv ausschließen? Wenn nein, welche  
objektiven Kriterien wählen Sie in Zukunft?
- 3) Wie werden die Auswahlverfahren bei Beamten, die anderen politischen Gruppierungen,  
wie z.B. FSG, FCG, u.a., angehören, von der entsprechenden Behörde gewählt?
- 4) Wie erklären Sie sich den Umstand, daß ein Bewerber anlässlich einer Postenbestellung als  
Bestqualifizierter abschneidet, aber negativ beschrieben wird? Erklären Sie sich das  
damit, daß er ein FPÖ/AUF-Mitglied ist? Ist Ihnen bekannt, daß Bewerber aufgrund ihrer  
FPÖ/AUF- Mitgliedschaft unfair und schikanös behandelt werden?
- 5) Ist es richtig, daß langgediente und bestqualifizierte Beamte, nur weil sie Mitglieder der  
AUF-Bewegung sind, ohne konkrete Angabe von Gründen, zusätzlichen  
Dienststellenüberprüfungen unterzogen werden? Wird diese Vorgangsweise auch bei

Mitgliedern anderer politischer Gruppierungen angewandt? Wenn nein, aus welchen Motivgründen wird diese Praxis bei AUF-Mitgliedern durchgeführt?

6) Können Sie ausschließen, daß es zu keiner undemokratischen Behandlung aller politischen Beamtenvertretungen kam bzw. kommt?

7) Ist Ihnen der Vorfall des niederösterreichischen Bezirkskommandanten bekannt, wonach er in der Öffentlichkeit AUF- und FPÖ-Mandatare als „braune Flecken“ bezeichnet hat und diese daher „in seinem Bezirk ausmerzen werde“? Wenn ja, welche dienstrechtlichen Konsequenzen/Überprüfungen haben Sie gegen den Bezirkskommandanten aus Niederösterreich eingeleitet? Wenn nein, was gedenken Sie zu tun, um eine umfassende Aufklärung in dieser Angelegenheit zu erhalten? Werden Sie nach Überprüfung des berichteten Sachverhaltes ein Disziplinarverfahren einleiten? Gedenken Sie auch in eventu an eine Strafanzeige bei Gericht, da zumindest ein Straftatbestand durch die getätigte Verbalinjurie in der Öffentlichkeit gesetzt wurde?